End of my live

Alexys Leid

Von Tenshiofthedeath

Kapitel 3: Berg auf

Alexy
Bei Castiel angekommen übergebe ich ihn seinen Hund.
„"ch bin geh gleich wieder, wenn es okay ist“ ich umarme Castiel freundschaftlich und ging.
In mein tolles Zuhause angekommen, höre ich schon das gestöhnt von den zwei Liebende.
Es schmerzt so, aber er ist für mich Alltag geworden. Armselig nicht. Auf leise Pfoten ging ich mein weg zu Treppe hinauf, wohl die Welt hätte untergehen können und die hätten weiter gemacht. In meine heiligen vier wände angekommen, setze ich mich an den PC.
Sofort öffne ich Facebook. Das erste was mir ins Auge stach, waren diese hate posts.
Das Bedürfnis kommt wieder hoch, mich zu verletzen, meine Hilflosigkeit Ausdruck zu geben. Als ich eine Freundschaft anfrage von Light bekam, nehme ich sie sofort an.
"Hey Alexy, danke das du mit mir befreundet sein willst. Ich muss dir was gestehen du schaust heute wunderschön aus. Aber so traurig, bedrückt dich was“ schrieb Light mir, er hat bemerkt das ich traurig war, oder bin.
Sofort schrieb ich zurück.
"Ach hab nur Probleme, sie sind aber nicht so wichtig“
"Alles ist wichtig wenn es um dir geht“
Bei seine Worten wurde es mir warm ums Herz, nein ich durfte mich nicht schon wieder verlieben. Ich könnte eine weitere Abweisung nicht überleben.
"Ach Light das ist sehr lieb von dir, aber ich weiß nicht ob du das ernst meinst. Ich wurde sehr oft verletzt und ich will nicht mehr verletzt werden“ irgendwie fand ich Mut ihn per Facebook über mein inneres zu schreibe viel leichter als im echten leben.
"mh wollen wir uns vielleicht treffen, morgen, in diesen neuen Club. Vorher Kleide ich dich ein“
"Okay..nach der schule?“
"Ja können wir machen, muss aber jetzt off mein Bruder ist gerade nach hause gekommen“
schon war Light off.
Einen Moment lang sah ich auf dem Bildschirm. Irgendwie konnte ich es nicht glauben, ich hatte ein date. Da es doch jetzt schon ziemlich spät war legte ich mich ins Bett,
Es muss jetzt doch wieder Berg auf für mich gehen.
Mit einen längst vergessenen lächeln schlief ich ein.

Am nächsten Morgen war ich schon ziemlich früh wach, heute ist ein neuer Tag in meinen leben, den ich hatte jemand der Interesse an mir hat.
Ich zog meine Lieblings Klamotten an. Diese waren ein Hell blaues Shirt mit einer Orangene Jacke, dazu eine hellblaue Jeans und sneaker. Ich gehe gerade aus meinen zimmer als ich eine halb nackten Kentin erblickte, er sah mich freundlich an.
"Morgen Alexy wie geht’s dir den so“
"Hat dich nicht zu interessieren“ zischte ich und meine gute Laune war vergangen. Nun wollte ich einfach nur so schnell wie möglich abhauen.
Dies machte ich auch und rannte einfach weg. Kentin sah mir nach, ich spürte seine blicke in meinen rücken.
"Was hat er nur“
murmelte der braunhaariger.
Keuchend kam ich an der schule an, es war noch viel zu früh. Er in einer stunde fing die schule an.
Sollte ich hinein gehen.
"Hey kleiner so sieht man sich wieder“ ich zuckte zusammen und sah in die Augen von dem fremden von gestern. Sie strahlten wärme aus und diese wärme vertrieb einen Moment die Trauer in meinen herzen."„Ich bin übrigens Victor und wie ist dein Name“ fragte der fremde mich mit seiner schönen stimme, die wie Seide meine haut streifte.
"Alexy“ antworte ich ihn kurz.
"MH wir sind wohl zu früh, wollen wir in das Café in der nähe gehen, ich nehme dich mit“ Victor zeigt auf sein Motorrad und meine Augen wurden groß, sofort nickte ich schnell. Ich setze mich auf die Maschine und er setzte mir einen Helm auf.
Meine Hände krallten sich in seine Stoff damit ich nicht den halt verlor. Rasend schnell waren wir im Café und bestellten uns was. Ich nahm einen schwarzen Tee und er einen Kaffee mit Kuchen.
Er bot mir einen bissen an doch ich verneinte.
So schlugen wir die zeit tot.